



Projekt: Bio-Ei

Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen zur Verbesserung des Tierwohls und der Tiergesundheit bei ökologisch gehaltenen Legehennen

Ausgangslage und Zielsetzung

Die ökologische Legehennenhaltung steht unter der kritischen Beobachtung der Öffentlichkeit. Tierschutzrelevante Probleme wie Kannibalismus und Federpicken sowie teilweise hohe Tierverluste stellen große Herausforderungen für Tierhalter dar. Trotz ökologischer Haltungsweise mit Auslauf, größerem Stallplatz, Scharmaterialien und Beschäftigungsmaterial treten Verletzungen in Folge von Federpicken auf.

In Mecklenburg-Vorpommern, wo sich Ökobetriebe mit Beständen von bis zu 15.000 Tieren pro Stall angesiedelt haben, verdichten sich die Herausforderungen das Tierwohl und die Tiergesundheit zu verbessern.

Ziel des Projektes war die Reduzierung von Tierverlusten und Verhaltensstörungen. Mit Hilfe einer Einstreuzuführung sollte der Einfluss von Mehrbeschäftigung durch Maissilage untersucht werden. Parallel dazu wurde ein Tiergesundheitsplan angewendet, um die Auswirkungen zu dokumentieren.

Projektdurchführung

Im Praxisbetrieb befinden sich 2 identische Stallgebäude. Im ersten Stall wurde eine Einstreuzuführung installiert, der zweite Stall dient als Vergleichsgruppe. Mehrmals täglich wird den Legehennen Maissilage über die installierte Anlage angeboten. Zur Beurteilung des Einflusses auf die Tiergesundheit wurden monatlich 25 Tiere je Stall auf 21 gesundheitsrelevante Parameter untersucht. Nach 2 Versuchsdurchgängen wurden die Ergebnisse aus beiden Ställen verglichen und beurteilt.

Ergebnisse

Grundsätzlich konnte bestätigt werden, dass Mehrbeschäftigung einen positiven Einfluss auf die Gesundheit von Legehennen hat. Die Tierverluste waren in beiden Versuchsdurchgängen geringer (6,25 % und 5,47 %) als in der Vergleichsgruppe (6,98 % und 7,51 %). Dadurch konnte die Produktivität bzw. die Eierproduktion im Versuchsstall gesteigert werden.

Bundesland:
Mecklenburg-
Vorpommern

Laufzeit: 2015 -2019

Thema: Verbesserung
der Tiergesundheit:
Reduzierung von
Tierverlusten &
Verhaltensstörungen

Hauptverantwortliche

LMS Agrarberatung
GmbH

Berthold F. Majerus

Tel: +49 381 877133-0

E-Mail: gf@lms-beratung.de

Mitglieder der Operationellen Gruppe (OG)

- LMS Agrarberatung GmbH
- Bio-Hof Wildkuhler Höhe 1 GmbH Bollewick
- Öko-Beratungsgesellschaft mbH
- Tierärztliche Gemeinschaftspraxis und Veterinärlabor Dres. Arnold

www.lms-beratung.de

<https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/EIP-Praxisblätter>



eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



DIE DIENSTLEISTER FÜR HÖCHSTLEISTER



Die Herden (\emptyset je 12.000 Hennen) benötigten darüber hinaus weniger Futter (\emptyset 1,44 t/Tag) als in der Literatur angegeben (ca. 1,5 t/Tag).

Während der Untersuchungen wurde in beiden Durchgängen eine zunehmende Verschlechterung des Gefiederzustandes und des Brustbeins beobachtet. Die negativen Veränderungen entstanden vermutlich durch den erhöhten Energiebedarf während der Legeperiode.

Mit zwei vollständigen Versuchsjahren zur Vorlage von Beschäftigungsmaterial und der Anwendung eines Tiergesundheitsplanes im Praxisbetrieb ist eine aufbaufähige Datenbasis geschaffen worden. Aus wissenschaftlicher Sicht ist es notwendig nachfolgende Praxisstudien durchzuführen. Es gilt die Ergebnisse zu bestätigen und statistisch abzusichern. Weiterer Forschungsbedarf besteht zudem in der Auswahl alternativer Beschäftigungsmaterialien, welche über eine Einstreuzuführung in den Stall eingebracht werden können. Eine ökonomische Analyse der Einstreuzuführung könnte interessierten Unternehmen zusätzlich als Entscheidungshilfe dienen.

Empfehlungen für die Praxis

Die Verwendung eines Tiergesundheitsplanes in Verbindung mit den ergänzten Parametern (visuelle Beurteilung der Herden je Stallabteil inklusive Dokumentation der Einstreuqualität und Anteil der Federn je Stallabteil) macht es dem Anwender leichter sich einen Eindruck über den Gesundheitsstatus seines Tierbestandes zu machen. Die konstante Anwendung solcher Pläne hilft auftretende Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Zusätzlich sind Maßnahmenvorschläge Teil von Tiergesundheitsplänen.

Die Investition in eine vergleichbare Einstreuzuführung muss betriebsindividuell betrachtet und geprüft sein. Aufgrund der Kostenintensität wird eine solche Anlage voraussichtlich nur in größeren Geflügel-haltungsbetrieben Anwendung finden. Hinzu kämen bereinigte Mehrkosten je Ei (im Projektbetrieb = 0,45ct). Alternativ können Tierhalter günstigere Möglichkeiten nutzen, um den Tieren mehr Beschäftigung zu bieten. Dazu zählen u. a. Heuraufen, Pickblöcke, Gras-Briketts. Das Angebot von Maissilage im Kaltscharraum ist mit kleinen Futterverteilergeräten praktikabel und ebenfalls eine günstige Option.



Bild 1: Legehennen im Auslauf



Bild 2: Legehennen auf dem Weg zur Maissilage



Bild 3: LMS Küken